

### **Das versteht kein Mensch! Wieso soll der psychische Heilungsansatz die körperliche Situation verschlechtern?**

Jeder Heilungsansatz versucht das negative Schwingungsfeld eines Menschen zu verändern, die Rückführung auf den energetischen Zustand, wie dieser vor der Abspaltung des ungeliebten Persönlichkeitsteiles bestand. Da dieser Versuch natürlich einen direkten Angriff auf den Dämon darstellt, der das körperliche oder seelische Verhalten der betreffenden Person stört, fällt erst einmal die „Ordnung der Störung“ zusammen, zumindest solange der Verdrängungsmechanismus die Oberkontrolle hat. Man könnte auch behaupten, dass die Heilungskräfte im Ausbruch einer Krankheit einen ablenkenden Fokus kreieren, um die Energie vom Dämon abzuziehen – einen Brennpunkt, der die ganze Ausrichtung des Menschen auf sich zieht.

### **Dann wäre die Krankheit selbst das Symptom eines gegen die eigene Auflösung kämpfenden Dämons?**

Ja! Der Ausbruch einer Krankheit ist immer auch der Ausbruch der heilenden Kräfte, die sich auf den Dämon stürzen. Das bedeutet auf der anderen Seite aber auch: Je mächtiger das gestörte Energiefeld, desto gewaltiger der Leidensdruck! Bei indirekten, meist verborgenen Ursachen, die sich in schweren Erkrankungen wie Krebs zum Ausdruck bringen, lässt sich das besonders gut beobachten.

## **e) Krebs als energetische Beseelung eines ungelösten Problems**

### **Wieso kommst du auf das Thema Krebs zu sprechen? Ist Krebs ein besonderer Fall?**

Ganz gewiss! Die Ursache beim Krebs ist ja nicht der Krebs an sich, sondern das geschwächte Energiefeld des betreffenden Menschen, der physische oder psychische Missbrauch, der dem Ganzen zu Grunde liegt und der die Bedingungen bereitstellt, die den Krebs einladen. Das ist auch der Grund, warum der Geist dieser Krankheit so mächtig ist, und das macht die Heilung so besonders schwierig ...

### **... der Geist des Krebses, das hört sich so erhaben an? Ist er nicht viel eher ein Dämon?**

Der Geist des Krebses führt immer auch die Möglichkeit einer Heilung in sich, dann nämlich, wenn der Mensch die Grundlage des Problems nicht im zufälligen Ausbruch der Krankheit sucht, sondern die Ursachen in seinem eigenen Tun und Handeln erkennt, das auf einer ähnlichen Frequenz wie der Krebs schwingt.

### **Ähnliche Frequenz? Bedeutet dies, das Problem liegt im Geist?**

Frage einen Krebskranken: „Magst du gesund werden oder den Sinn deiner Krankheit erfahren“ – was glaubst du, was er dir antwortet? Er wird dir sagen, dass er in erster Linie wieder gesund werden will. Die wenigsten wollen wahrhaben, dass Heilung und Erkenntnis nirgends so stark zusammenhängen wie gerade beim Krebs.

### **So wäre Krebs die materielle Verdichtung einer negativen geistigen Haltung?**

Einer Haltung, die lange vor ihrem Ausbruch in der Psyche des Betroffenen zirkuliert. Ähnlich wie bei den Seen und Gewässern reinigt sich die Seele durch fortschreitende Erfahrungen und Lebenserkenntnisse in den meisten Fällen selbst, doch manchmal ist der geistige Raum so verstopft, dass sich das geistige Ungleichgewicht als materieller Überschuss in den körperlichen Raum hineindrängt.

### **Bedeutet das nicht aber auch, dass sich die Chance der Heilung durch Erkenntnis und Eigenverantwortung erhöht?**

Klar! Wenn der Mensch seine Erkrankung als Ausdruck seiner Wünsche und Ziele erkennt, die er in der Welt anstrebt, dann kann er darin auch das verdrängte innere Ungleichgewicht erkennen, das seinen wahren ungeschminkten Absichten anhaftet. Deshalb ist der Krebs nicht nur ein Zerstörer – er bietet immer auch eine Art letzte Chance zur Erkenntnis an und damit eine faire Voraussetzung zur Heilung, unter der Prämisse, dass der Mensch für den Ausbruch der Krankheit auch eine gewisse Selbstverantwortung übernimmt.

### **Der Seele bliebe also zumindest die Erkenntnis, dass ihr die Krankheit einen Spiegel des eigenen Wachstums vorhält?**

Die heilende Berührung eines bestehenden Problems ist immer schmerzhaft. Wir schaffen alle unsere Probleme aus dem Zustand der Verdrängung und die Voraussetzung, warum sie sich im Körper materialisieren können, ist das Ungleichgewicht der Seele unter dem ständigen Einfluss ungelöster und unbearbeiteter Ängste. Wir glauben, dem Leben abfordern zu müssen, was wir uns wünschen, dabei könnten wir unser Leiden verkürzen, wenn wir merken würden, dass wir uns in vielen Krankheiten auf eine zerstörerische Weise selbst die Bedingungen zur Erfüllung unserer unbewussten Wünsche erschaffen. Ich habe das beim Tod von Ursi, meiner langjährigen Freundin, beobachtet. Sie hatte all die Jahre zuvor massive Alkoholprobleme und fast bis zum Schluss keine Einsicht in die psychischen Zusammenhänge. Selbst im halbdämmerigen Bewusstseinszustand gelang es ihr noch, die Ursachen zu verdrängen: Sie sprach von Verätzungen der Speiseröhre durch die giftigen Dämpfe in ihrem Beruf als Glasmalerin, zudem habe sie einfach übermäßig Durst und vertrüge kein Mineralwasser. Erst als sie in den letzten Tagen keinen Alkohol mehr zu sich nehmen konnte, da der Krebs ihre Speiseröhre verengte, wurde ihre Haltung durch die Entzugserscheinungen ein bisschen aufgeweicht. Kurz vor ihrem Tod wurde das wahre Energiebild, das ihrem Krebs zugrunde lag, nämlich der Alkoholmissbrauch, plötzlich aktiviert, als eine anwesende Freundin sie bewußt an den Füßen berührte. Obwohl sie durch die monatelange Auszehrung auf etwa fünfunddreißig Kilo abgemagert war, richtete sie sich mit einem heftigen Ruck kerzengerade im Sterbebett auf und ließ eine so wüste Schimpf tirade auf uns niederprasseln, dass ich mich fragte, woher sie diesen Wortschatz hatte. Es war sozusagen eine andere Person, die durch sie sprach – ein katholischer Exorzist würde von Besessenheit reden –, und zugleich konnte ich in der Kraft seines Wirkens die gleichen Energien von alten Teufelsaustreibungsfilmern spüren, die wir uns dreißig Jahre zuvor zusammen angesehen hatten.

### **Du willst sagen, das war nicht mehr Ursi, das war eine andere Persönlichkeit, die sich da plötzlich mitteilte?**

Ja! Neben der bewussten Person, die ihr Alkoholproblem jahrelang verdrängte, war in einem anderen Teil ihres Wesens ein konträrer Persönlichkeitsteil herangewachsen, der genau das Gegenteil von dem verkörperte, wie ich sie als

Mensch empfand. Der Wesensanteil ihrer sensiblen inneren Künstlerin, den sie in sich trug, konnte sie wahrscheinlich in der Außenwelt nicht durchsetzen, und um die Maske ihrer Anpassung zu leben, musste sie sich betäuben, um das Ganze durchzuhalten. Diese Betäubung durch Alkohol wiederum war der Spalt, in dem sich diese Ersatzpersönlichkeit entwickeln konnte, die ihr unter dem Einfluss von Alkohol all das ermöglichte, was sie sich im unterdrückten ursprünglichen Teil wahrscheinlich gar nicht zu tun erlaubte.

### **Dadurch wurde sie langsam zur Alkoholikerin, ich verstehe ... aber wo bleibt der Krebs?**

Die Spaltung, welche die Persönlichkeit zerrissen hatte, war die gleiche Lücke, die auch dem Krebs den Zugriff auf ihr geschwächtes Energiefeld erlaubte. Allmählich wurde mir klar: Krebs ist nicht die Grundlage, sondern nur die Besetzung eines geschwächten und zerstörten Persönlichkeitsfeldes, und gleichzeitig bekam ich das vage Gefühl, der Krebs könnte auch einen Ansatz von Heilung bedeuten, wenn der Mensch endlich verstehen würde, warum er auf einer unergründlichen Ebene überhaupt nach diesem Krebs verlangt. Und plötzlich fiel's mir wie Schuppen von den Augen, und zwar in dem Moment, in dem ich die Botschaft ihres Alkoholgeistes verstand ...

### **Der Alkohol hat mit dir geredet?**

Ich meine den Geist des Energiewesens, das sich durch den Alkohol von Ursis Persönlichkeit abgespalten hat. Wie schon gesagt fiel mir auf, dass ihre energetische Ausstrahlung mich verblüffend an die gemeinsamen Exorzistenfilme erinnerte, und während ich noch überlegte, ob ihr Unbewusstes sich die Szenerie aus den Filmen zusammenbastelte oder ob die unbewussten Abspeicherungen im kollektiven Gedächtnis der Menschen auf die Filme einwirkten, lächelte mich der Dämon durch ihre Gesichtszüge mit der gleichen hämischen Mimik wie vor zwanzig Jahren an, die sie immer dann aufsetzte, wenn sie total besoffen nach Hause kam und ich ihr Vorhaltungen machte. Er meinte nur, er hätte keine Lust mehr, mit ihr weiterzuarbeiten, da ich mich ständig einmischte. Nur dank seiner Hilfe hätte sie überlebt und nur dank ihres gewohnten Alkoholpegels überhaupt die Kraft gehabt, so lange durchzuhalten. Sollen wir doch sehen, wo sie bliebe, wenn er gegangen wäre, bemerkte er höhnisch. Sprach's und war nie wieder gesehen. Fünf Tage später war sie tot.

### **Dann war es Ursi nicht gelungen, diesen Spalt zu kitten?**

Nein, irgendwie kam der Krebs zu spät. Sie konnte ihre Geistes- und Gefühlswelt nicht mehr verlassen oder aus Distanz betrachten, um ihre Perspektive zu drehen. Sie war nicht mehr stark genug für eine Veränderung.

### **Und wo siehst du den Punkt ihres Scheiterns?**

In ihrer unerfüllten Sehnsucht, die sie nicht in ihr Weltbild integrieren konnte! Im Nachhinein betrachtet würde ich sagen, sie hat irgendwann die Hoffnung aufgegeben, ein kreatives, Sinn erfülltes Leben zu führen, und hat ihren Schmerz mit Alkohol betäubt. Um mich magisch korrekt auszudrücken: Das ursprüngliche Problem ist niemals der Dämon, sondern der Verlust der inneren Mitte, des Lebenssinns, der es ihm ermöglicht, sich zu etablieren. Deshalb sollte man von seinem Dämon auch nicht die Lösung des eigenen Problems erwarten, da diese Rechnung in die umgekehrte Richtung führt. Schließlich wurde er gerufen, um bei der Verdrängung des eigentlichen Problems zu helfen, und diese Aufgabe hat er – zynisch gesprochen – bestens erfüllt. Ursi hat die Betäubung durch Alkohol an die Stelle ihrer Sehnsucht gesetzt und damit einen Dämon ausgebrütet, der ihr dieses Verlangen zu erfüllen versprach.

### **Empfandest du ihre Alkoholsucht als das größere Problem?**

In ihrem Fall war der verlorene Lebenssinn die Grundlage des Problems, den sie mit Alkohol betäubte. Es tönt merkwürdig, aber wahrscheinlich hätte sie eine Chance gehabt, wäre der Krebs zehn Jahre früher gekommen.

### **Alkohol als Dämon und Krebs als Lösung – wer will das verstehen?**

Der Krebs hätte vielleicht eine Chance sein können, wenn Ursi noch genug Kraft gehabt hätte, ihn überwinden zu wollen – aber die „Grüne Fee“ hatte ihre Persönlichkeit schon zerstört, bevor sie die Pforte zu Avalon erreichen konnte ...

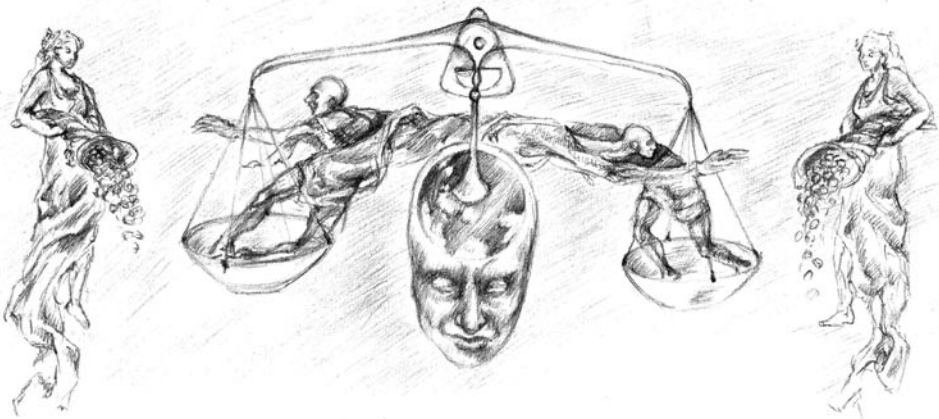
### **Ich dachte, es wäre gerade umgekehrt, denn du sagtest einmal, der Mensch bleibe nur in der Ausrichtung auf das Unerreichbare in Gleichgewicht ...**

Das bleibt sich gleich: In der dualen Welt probt das menschliche Wesen ständig seinen eigenen Niedergang, denn ohne die Annahme schmerzvoller

Widerstände könnte die Struktur der Persönlichkeit keine Ziele entwickeln. Mehrmals in der Woche werden wir von einer Krebszelle besucht, aber normalerweise reicht das Abwehrsystem aus, um das Ganze unter Kontrolle zu halten. Alle menschlichen Ziele formieren sich in der dualen Welt aus einem Wechsel von Absicht und Widerstand, damit die Kraft nicht auseinander fällt und sich durch die Ausrichtung auf ein Ziel ständig formieren kann. Ohne diesen Widerstand fielen die Interaktionen der verschiedenen inneren Persönlichkeitsteile auseinander.

**O je! Es stecken so viele unterschiedliche Teile in uns, die unseren Kontrollsicht-Leuchtturm schnell auch einmal zusammenbrechen lassen können ...?**

Das hab ich dir doch schon am Anfang erklärt: Es stecken ganz verschiedene Persönlichkeitsausformungen in der gleichen Energiepersönlichkeit, die wir als unser Ich wahrnehmen und die je nach Situation von unserem inneren Regisseur – Jungianer nennen es das Selbst und Esoteriker die höhere geistige Führung – auf die Bewusstseinsbühne gerufen werden. Alles das, was wir zu sein glauben, stellt nur einen begrenzten Ausschnitt unseres Wesens dar, den wir innerhalb unserer dreidimensionalen Existenz zum Ausdruck bringen können, denn diese Perspektive verkörpert lediglich eine schmale Bandbreite innerhalb der multidimensionalen Bühne einer in uns wirkenden, viel größeren Persönlichkeitsstruktur, die in völlig unbekannte Dimensionen des Universums hineinreicht.



### **Versteh ich das recht: Ein Teil von uns dehnt sich in völlig unbekannte Dimensionen aus?!**

Ja, und es ist die Ratio, die uns das verschweigt, nämlich aus Sorge, die Kontrolle zu verlieren, weil unsere Gesellschaft, die sich nur nach den materiellen Werten ausrichtet, dann plötzlich nicht mehr funktioniert. Das hat, wie alles in der Welt, Vor- und Nachteile. Einerseits hilft uns diese Reaktion, die „abweichenden“ Frequenzen unseres Verhaltens oder die unangemessenen Ausbrüche unserer inneren Personen durch hilfreiche Erklärungen wie Betrunkenheit, Überforderung durch Stress oder familiäre Probleme zu erklären oder schön zu reden. Erinnern wir uns an Ursis Alkoholdämon: Für sie war er nicht als abgespaltener Teil erkennbar. Ihr innerer Regisseur hat das vor ihrer Vernunft so gut versteckt, dass sie von ihren Ausbrüchen selbst gar nichts wahrnahm. Mir selbst geht das auch nicht anders. Oft merke ich nicht, dass mich Ideen oder visionäre Gedanken durchfließen, die normalerweise nicht innerhalb der Bandbreite meiner Gedanken und meiner Wissensgebiete liegen. Da ich aber weiß, dass diese Bewusstseinsfrequenz nicht zu der mir vertrauten Ich-Person, aber trotzdem zu meiner Wesensstruktur gehört, ordne ich diese Gedanken meiner geistigen inneren Persönlichkeit mit dem Namen „Akron“ zu. Damit kann ich mit diesem anderen Teil meiner selbst kommunizieren und die Berührung gleichzeitig in der Außenwelt kommentieren.

### **Dann wäre die Geistpersönlichkeit „Akron“ ein tiefer innerer Wesenskernpunkt deiner selbst?**

Für mich ist er der Durchgang zur anderen Welt – jeder Mensch verfügt über einen solchen Eintrittspunkt. Leider ist das den meisten nicht bewusst, auch wenn die alten Religionsmystiker und Erleuchteten schon immer behaupteten, dass jeder Mensch Zugang zu höheren Welten hat. Wir haben unsere Bewusstseinswerkzeuge im Laufe unserer Entwicklung nun einmal nicht dafür entwickelt, um „jenseits der Schwelle“ eine höhere Realität wahrzunehmen, und solange wir nicht merken, dass diese „innere Realität“ nur durch die Augen unserer „inneren Personen“ wahrgenommen werden kann, die in den unergründlichen Schichten unseres Wesen gründen und nur ganz selten ins Licht der Außenwelt eindringen, kommen wir auch nicht aus dieser selbst verursachten Sackgasse heraus.

